

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nahmen der Baumesse findet sodann die Deutsche Bauwoche statt, die vom Deutschen Wirtschaftsbund für das Baugewerbe, vom Deutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und vom Innungsverband Deutscher Baugewerksmeister veranstaltet wird. Der Reichsbund der Deutschen Steinzeugmeister beabsichtigt eine Delegiertenversammlung in Leipzig. Weiter wird eine großzügige Straßenbauausstellung abgehalten. Das Schwergewicht soll diesmal auf praktische Vorführungen (Straßenbaumaschinen, Besichtigung von Straßendecken der verschiedensten Bauverfahren, eventl. Anlegung einer Versuchsstraße) gelegt werden. Vorträge von Wissenschaftlern u. c. sind ebenfalls vorgesehen.

## Verschiedenes.

**Autogen-Schweißkurs.** (Mitget.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weiteren Interessenten findet vom 22.—24. August statt. — Vorführung verschiedener Apparate, Dissous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Verlangen Sie das Programm.

**Eine neue Zentral-Garage in Zürich.** Das Hotel Baur au Lac hat auf der Liegenschaft „Rosau“ an der Glärnischstrasse mit direkter Ausfahrt nach der Claridenstrasse eine große Garage mit 30 Einzelboxen und einer glasüberdeckten Einstellhalle für weitere 40 Wagen errichtet, die durch eine später zu erstellende Fahrbrücke in direkte Verbindung mit dem Hotel gebracht werden soll. Die neue Garage zeichnet sich durch ihre zentrale Lage und ihre moderne Einrichtung aus. Alle Boxen und Einstellplätze befinden sich auf ebener Erde. Mit dem Neubau wurde mit Erfolg das für eine moderne Grossstadt wichtige Postulat verwirklicht, eine zentrale gelegene Garage zu errichten, die für die Umgebung einen geräusch- und geruchlosen Betrieb gewährleistet. Die gedeckte Ein- und Ausfahrthalle bietet überdies den Vorteil, daß sämliche Wagen bei ihrer täglichen Wartung, Pflege oder in betriebsbereitem Zustand sich immer unter Dach befinden und so den Unbillen der Witterung und Störungen des Straßenverkehrs entzogen sind.

**Die Meisterprüfungen.** Bei der je länger desto mehr zunehmenden Zersetzung der Berufstätigkeit sind die Meisterprüfungen zur Notwendigkeit geworden. Der Zweck der Meisterprüfungen kann in folgende Punkte zusammengefaßt werden:

1. Die Hebung der Berufstätigkeit auf breiter Grundlage.
  2. Die Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz und des unlauteren Geschäftsgebarens.
  3. Die Förderung der Berufsslehre und Berufsfreudigkeit.
  4. Die Schärfung des Pflichtbewußtseins und der Verantwortlichkeit.
  5. Die Verankerung des Organisationsgedankens und des Solidaritätsprinzips.
  6. Die Beeinflussung zur Qualitätsarbeit und einer soliden Geschäftsgebahrung.
  7. Die Hebung der wirtschaftlichen Moral gegenüber sich selbst und gegenüber seinen Berufskollegen.
  8. Die Gewinnung der Werischätzung der Besteller und der andern Bevölkerungsklassen.
  9. Die Auszeichnung der Standesehrre durch Übertragung von privilegierten Funktionen an den Diplom-Meister.
  10. Die Anerkennung des Staates und der Behörden zur Ausübung öffentlich-rechtlicher Funktionen.
- (Solothurn. Jahresbericht.)

**Aus Handwerk und Gewerbe.** In seinem Bericht an den Kantonalvorstand führt der Gewerbeverein

Schaffhausen u. a. aus, daß seit dem Erstarken der Berufsverbände die örtlichen Gewerbevereine gezwungen sind, ihre Tätigkeit mehr der allgemeinen Volkswirtschaft zuzuwenden, wie z. B. den Fragen des Verkehrs. Für Schaffhausen kamen da in Betracht: Bahnhofsbauten, Rheinschiffahrt und Ausbau der Wasserwerke. Als weitere Probleme werden erwähnt: Getreidemonopol, Zollfragen, Arbeitslosenversicherung, Schaffung einer Handelsabteilung an der Real- und Kantonsschule, Ausbau der gewerblichen Fortbildungsschule zur Gewerbeschule. Dabei wird gewünscht, die Handwerker und Gewerbetreibenden möchten neben den Arbeiten in den Berufsverbänden, welche ihre nächstliegenden Interessen zu fördern suchen, auch den allgemein gewerbspolitischen Fragen, welche die Gewerbevereine zu bearbeiten haben, nicht vergessen. Die Notwendigkeit, diesen Fragen alle Aufmerksamkeit zu schenken, ist nicht minder groß als diejenigen für die reinen Berufsinteressen, wenn auch die Erfolge nicht so schnell und nicht so sichtbar in die Erziehung treten.

**Die Ziegelfabriken in der Ost- und Mittelschweiz** haben infolge der großen Unwetterschäden, wodurch hunderte von Dächern beschädigt und zerstört wurden, Hochbetrieb erhalten. So herrscht beispielsweise in der Dachziegelfabrik Frick ein noch nie dagewesener Betrieb. Schon am 2. August wurden 150 Wagenladungen Dachziegel, innert kürzester Frist lieferbar, bestellt. Um diese Aufgabe durchzuführen zu können, wurden alle Arbeiter in der Gegend alarmiert.

**Stahl, Teile und Gummiplatten.** Aufgepaßt! (Korr.) In letzter Zeit suchen Vertreter von ausländischen Firmen wieder sogenannte Muster von Gummiplatten an Mann zu bringen. Steht man dann nachträglich die Bestellung genauer an, so ist jedes Muster so groß, daß man einen Zimmerboden damit belegen könnte. Ähnlich ging es etwa schon in früheren Jahren mit „Muster“-Bestellungen auf Teilen und Stahl ausländischer Herkunft. Wenn die Bestellungsbestätigung oder die Rechnung eintrifft, betrifft es dann etwa zehnmal so viel, als man ahnungslos als „Muster“ bestellte. Es dürfte sich empfehlen, sich auf dem Bestellschein, bevor man ihn unterzeichnet, genau auszurechnen zu lassen, was die in Aussicht genommenen Muster kosten; dann ist man allen unangenehmen Überraschungen enthoben.

Am besten wird es sein, wenn man sich an bewährte Schweizerfirmen hält; sollten einmal Mißverständnisse oder Irrtümer unterlaufen, so findet man bei diesen erfahrungsgemäß immer Entgegenkommen.

## Literatur.

**Die Berufe im Baugewerbe.** Von Paul Buz, Architekt, Hauptlehrer an der Städtischen Gewerbeschule Zürich. — Schweizer Berufsführer, herausgegeben in Verbindung mit dem Jugendamt des Kantons Zürich von Rascher & Cie. A.-G., Verlag, Zürich.

Der Herausgeber schreibt im Geleitwort: Die Berufswahl unserer Jugend begegnet immer größerer Schwierigkeit, je vielfältiger sich das Wirtschaftsleben entwickelt. Der Überblick über die einzelnen Berufe und deren Stellung in der Volkswirtschaft wird von Jahr zu Jahr schwerer. Insbesondere fehlt es der Jugend selber an Möglichkeiten, tiefe Einblicke in die Anforderungen und das Arbeitsgebiet der einzelnen Berufe zu gewinnen. Das führt häufig zu bedauerlichen Missgriffen in der Berufswahl.

Diese Schwierigkeiten verringern und eine zweckmäßige Berufswahl fördern zu helfen, soll Aufgabe der Beruf-